

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} , durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 20.

Mittwoch, den 9. März

1887.

Württemberg.

Stuttgart, 5. März. In dem Beleidigungsprozess des württembergischen Konsistoriums gegen den Lehrer Mayer und die Redaktion des Beobachter fällt die Strafkammer folgendes Urteil: Mayer erhält 3 Monate Gefängnis, Dr. Lipp 2 Monate Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe, Redakteur Binder 150 Mk. Geldstrafe.

Stuttgart, 6. März. Anlässlich des Geburtstages des Königs fanden viele Ordensverleihungen statt. Der Minister v. Hölder erhielt das Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone. — Wie man vernimmt, sollen die Geschäfte der Kgl. Gesandtschaft in Berlin auch fernerhin durch den derzeitigen Geschäftsträger, Obersten Grafen v. Zeppelin, geführt werden.

Neuenbürg, 4. März. Ludwig Bürkle, Fischer und Korbmacher hier, hat heute Nacht wieder einen Fischotterfang bei der Wasserstube gemacht. Es ist dies nun schon der vierte seit November v. Jahres.

Grafsheim, 4. März. Die für das Frühjahr in hiesiger Stadt projektierte staatliche Rindviehausstellung mit Prämienverteilung ist von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft auf den Herbst dieses Jahres verschoben worden.

Ulm, 5. März. Die Ungunst der Zeitverhältnisse und die damit dem Verhalten der Reichstagsmehrheit vom 14. Jan. herbeigeführte Beängstigung der Gemüter angesichts der drohenden Kriegsgefahr im Westen hat, wie auf alle Zweige des Geschäftslebens, so auch auf das Losgeschäft bedenklichen Einfluss geübt. Die Kölner-, die Marienburger- und eine Reihe kleinerer Lotterien haben in Folge dessen ihre Ziehungstermine hinausgeschoben. Auch von der Ulmer Münsterbaulotterie befindet sich zur Zeit noch eine so große Zahl von Losen in den festen Händen der Kollektoren, daß in deren Interesse billigerweise eine Verlegung der Ziehung, welche Montag den 7. ds. hätte stattfinden sollen, nachgesucht werden mußte. Die 5. Ziehung wird nunmehr erst am 20., 21. und 22. Juni d. J. gehalten werden.

Teinach, 4. März. Trotz noch künftigen Schnees und dicker Eisplatten auf den Höhen und auf der Winterseite unseres Thales hat sich der Frühling auch bei uns nunmehr durchgelämpft. Staarengewitscher und Drosselschlag, einzelne Schmetterlinge und der gestern gefundene erste und einzige blühende Zavelsteiner Crocus vernus, sowie angenehme Mittagstemperaturen (+ 10,2° C.) bestätigen dies. Warmer Regen wäre allgemein erwünscht. Den zahlreichen Freunden unserer Gegend wird die Nachricht sehr willkommen sein, daß der Staat die vor etwa 40 Jahren verkauften Wiesflecken innerhalb der Zavelsteiner Schloßruine wieder

zurückgekauft und damit jene ärgerliche Belästigung der Besucher, wie sie seither durch Absperrung und Besteuerung seitens des Privatbesizers bestanden, in dankenswerter Weise für immer beseitigt hat. Vom Fortgange des Krokusflores, sowie von manchen sonstigen Aenderungen und Neueinrichtungen im Bade werde ich später zu berichten haben.

Laupheim. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, um die Erlaubnis zur Forterhebung des Bierpennigs nachzusuchen, der im letzten Jahre 9000 \mathcal{M} abgeworfen hat.

Buchau, 7. März. Gestern Nacht 11 Uhr, als noch alles gemütlich beim Königsfest versammelt war, wurden wir durch den Aufbruch der Feuer aufgeschreckt, es brannte in der Fahu-Torfremise der großen Mennetschen Brauerei, welche mit ca. 30 Lagerfässern niederbrannte. Der Anstrengung der hiesigen Feuerwehr und der von Kappel ist es zu danken, daß das nur wenige Schritte von der Brandstätte entfernte Pfarrhaus und die Stadtkirche unbeschädigt blieben. Erst heute früh wurde man Herr des schrecklichen Elements. Der Schaden ist beträchtlich.

Blaubeuren, 8. März. In diesen Tagen geht aus Blaubeuren eine Arbeit ab, die ehrendes Zeugnis von dem Gewerbesleiß der Stadt ablegt. Es ist das für die Salver Stadtkirche bestimmte Chorgestühl. Dasselbe ist nach dem Entwurfe des Baurats Berner hier in der Werkstätte des Schreiners Duxler hergestellt. Die Bildhauerarbeit hat Bildhauer Federken in Ulm übernommen. Das Gestühle ist in gebeiztem Eichenholz ausgeführt, die Felder der Brüstung sind durch gotisches Maßwerk und geometrische Ornamente in ihrer Mitte geziert. Das ganze Werk hat einen ernstern, edeleinfachen Charakter.

Rundschau.

Karlsruhe, 4. März. Regierungsrat Merkel, Vorstand des Reklamationsbureaus der Generaldirektion der badischen Eisenbahnen, machte einen Selbstmordversuch. In einem hinterlassenen Briefe sind Aeußerungen enthalten, welche auf Geistesstörung hindeuten. Die Kopfwunde ist wahrscheinlich tödlich.

Pforzheim, 5. März. Unter unseren 14 Reichstagsabgeordneten sind die verschiedenen Berufsstände in reicher Auswahl vertreten, am meisten die größeren Grundbesitzer, der Handelsstand und der Großgewerbebetrieb durch die Herren v. Hornstein und v. Göler, Noppel, Kraft, Dr. Blankenhorn, Klumpp, Diffené und Menzer. Außerdem ist vertreten das Militär durch General von Degenfeld, der Juristenstand durch Staatsanwalt Fieser und Landgerichtsrat von Buol, die Geistlichkeit durch Defan Bender, das Fachgelehrtenum (Chemie) durch Hofrat Dr. Engler, die Gemeindebeamtung durch Oberbürgermeister Schuster.

München, 5. März. Die Stichwahl in München II liegt nun in ihrem Resultate vor. Hienach hat Landes 14 748, Vollmar 12 500 Stimmen erhalten. Der Zentrumskandidat hat sonach mit 2196 Stimmen gesiegt. Ein sozialdemokratischer Berichterstatter will wissen, daß die Sozialdemokraten die Wahl in München II anfechten werden.

Bayreuth, 3. März. Nach einem Privattelegramm des „Fränk. Kur.“ sind für das Liszt-Denkmal 52 Entwürfe eingelaufen. Die Modelle werden öffentlich ausgestellt. Aus dem Schiedsgerichte sind ausgeschieden Maler v. Lenbach und Bankier Feustel; dafür wurden gewählt Architekt Seidl in München und Baurat Schlee in Bayreuth. Das Schiedsgericht tritt am 10. März zusammen.

Köln, 5. März. Seit mehreren Tagen ist bei dem 1. Bataillon des hier garnisonierenden 65. Infanterie-Regiments eine sich ungemein rasch verbreitende Krankheit ausgebrochen. Fünfzig erkrankte Mannschaften sind schon im Lazareth und in den Forts streng isoliert untergebracht worden, doch kommen immer noch neue Erkrankungen vor, heute Vormittag wiederum acht. Der betroffene Truppenteil wird morgen mit den bisher noch nicht von der Krankheit ergriffenen Leuten die Baracken auf der Bahner Haide beziehen. Glücklicherweise scheint die Epidemie bis jetzt nicht sehr bössartig aufzutreten, da Tote nicht zu verzeichnen sind. Die Krankheit wird von einer Seite als Genickstarre, von anderer als Typhus bezeichnet.

Gotha, 6. März. Die Fleischwaaren-Industrie in Gotha ist so bedeutend, daß durchschnittlich pro Jahr 15 000 Schweine geschlachtet werden, die mikroskopische Fleischschau ist bekanntermaßen seit Jahren obligatorisch.

Posen, 6. März. Der bekannte Stadtrat von Chlebowski, ein Veteran aus der polnischen Revolution des Jahres 1831, ist heute früh im Alter von 85 Jahren gestorben. Erst in der vergangenen Woche hat sein Uebertritt vom Kalvinismus zum Katholizismus Aufsehen erregt.

— Ein schönes Wort des Kaisers Wilhelm scheint verbürgt zu sein. Es lautet: Seit dem glücklichen Ausfall der Reichstagswahlen fühle ich mich um 20 Jahre verjüngt. Das deutsche Volk hätte mir kein schöneres Geburtstags- und Ostergeschenk machen können.

— Die Meerestiefe in der Nähe von Helgoland scheint auch die Russen zu interessieren. Auch ein russisches Kriegsschiff soll dort gesehen worden sein, von dem aus man Messungen der Tiefe und Untersuchungen des Meeresbodens angestellt habe. Der Gouverneur von Helgoland habe, so heißt es, den Bewohnern der Insel angeraten, sich mit Proviant zu versehen.

— Wer das Pulver erfunden hat, wissen wir und man kennt sogar einen und den anderen, der es nicht erfunden hat, nicht einmal die Schießbaumwolle. Wer aber hat das Papier erfunden? Den Mann sollte man doch kennen; denn wir leben ja trotz aller Kriege im papiernen Zeitalter. Das Geld, das heute die Welt regiert, die Kassenscheine, die Staatsschuldscheine, die Aktien, die Wechsel und Anweisungen u. s. w., sind von Papier; die 60 Mill. Gold, die im Julusthurm in Spandau liegen, würden, wenn es zu Handeln käme, nicht weit reichen, höchstens zur Mobilmachung. Die Presse, die jüngste Großmacht und Vertreterin der öffentlichen Meinung, kämpft und regiert mit Papier, ihre Armeelieferanten sind die Papiermüller und Fabriken, die bescheidensten und kostetesten Düten der Welt (Enveloppes) sind aus Papier, die Patronen, deren letzte nach dem Ausspruch Voltkes im Reichstag eines bösen Tages mehr wert ist als ein Haufen Gold, sind von Papier, man schießt also auch mit Papier; sogar Hunderttausende von Soldaten, Pferden und Kanonen stehen in manchem Land, z. B. in Rußland, nur auf dem Papier, was an den bekannten Koloß auf thönernen Füßen erinnert. Die allerneueste Industrie macht sogar die Soldaten selbst nicht mehr von Blei und Holz, sondern von gepreßtem Papier und sie sollen sehr schön aussehen und wenig kosten.

— Zu dem Thema „Krieg und Frieden“, das seit langem alle Gemüter bewegt, wird eine bemerkenswerte Aeußerung des Fürsten Bismarck mitgeteilt. Der Chef eines der größten Weinhäuser in Bordeaux sprach bei dem Fürsten Bismarck vor, der zu den ältesten Kunden des Hauses zählt. Dieses liefert ihm den alten Bordeaux, der sein Lieblingstrank ist und vielleicht mit dazu beiträgt, ihn in hohen Jahren frisch und rüstig zu erhalten. Fürst Bismarck gab dem Franzosen einen beträchtlichen Auftrag. Der Franzose konnte sich nicht enthalten, den Fürsten in direkter Weise wegen der Kriegsergüsse zu interpellieren. Die Antwort des Fürsten lautete durchaus befriedigend. „Wie kann ihnen einfallen“, schloß er lachend seine Auseinandersetzungen, „daß wir Krieg haben werden! Stünde ein Krieg bevor, so würde ich bei Ihnen keine so große Bestellung machen, sondern mir den Wein selbst aus Frankreich holen“. Soweit jene Mitteilung eines Blattes, dem man zu dem high life recht gute Beziehungen zuschreibt. Ob in dem Wein-Geschichtchen Wahrheit liegt? —

— Auf eine Anfrage, ob die Besitzer des Eisernen Kreuzes als „Inhaber“ oder als „Ritter“ zu bezeichnen seien, hat die General-Ordenskommission erwidert: „Ew. u. s. w. erwidern wir auf die Anfrage ergebnis, daß bezüglich der Frage, inwieweit den Besitzern des Eisernen Kreuzes das Prädikat „Ritter“ gebührt, eine allerhöchste Entscheidung nicht ergangen ist. Es steht hiernach in dem Belieben der beteiligten Personen, sich „Ritter oder „Inhaber“ dieser Auszeichnungen zu nennen.“

— Ein Bauer in **Breite»worbis** (Thüringen) hatte ein ihm in Pflege gegebenes schwachsinziges Mädchen von 18 bis 20 Jahren seit nahezu 8 Wochen in einen Stall gesperrt. Die Arme ist jetzt auf Lumpen und Stroh gebettet in einem erbarmungswürdigen Zustand aufgefunden worden. Hände und Füße sind erfroren, ein Fuß war sogar abgestoßen. Kurz nach der Auffindung ist das Mädchen gestorben. Der Bauer befindet sich bereits in Untersuchungshaft.

Aus **Korinth**, 2. März wird dem W. Fr. Bl. geschrieben: In dem benachbarten Dorfe Isthmia hat eine furchtbare Explosion von

Schießpulver stattgefunden. Am Bahnhofe zu Isthmia, der an der Strecke der provisorischen, für die Durchstichungsarbeiten des Kanals im Betriebe stehenden Eisenbahn liegt, waren einige Arbeiter beschäftigt, mehrere mit 2000 Kilogr. Schießpulver gefüllte Kisten in Wagen zu laden, als das Pulver, man glaubt durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, explodierte. 7 Arbeiter wurden buchstäblich zerschmettert, 5 Personen schwer und 4 leicht verwundet, darunter der Oberingenieur Maupin.

Wien, 8. März. Trotz der Hinrichtungen in Rußschut und der französischen Hezereien gegen die Regentschaft dauert der Glaube an die Wahrung des Friedens an, weil Rußland Uebereinstimmung mit den Mächten sucht.

Bukarest, 6. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten wären die wegen des Militäraufstandes in Rußschut zum Tode Verurteilten mit Ausnahme des Kapitäns Volmann, welcher russischer Unterthan ist, und eines andern Offiziers, heute Morgen 5 Uhr in Rußschut hingerichtet worden. Morgen werde das Kriegsgericht über die am Aufstand beteiligt gewesenen Unteroffiziere und Soldaten das Urteil sprechen.

Italien. (Verhaftete Banditen.) Aus Rom meldet ein Telegramm, daß in Cagliari durch die Carabinieri nach verzweifeltem Kampfe zwei der berüchtigtsten Banditen, Giovanni Dui und Nicola Cessa, denen seit zwei Jahren über achzig Mordthaten und unzählige Räubereien zur Last gelegt werden, verhaftet worden sind. Dieselben sollen auch an dem Ueberfalle eines Postwagens, wobei der Postillon und mehrere Passagiere getötet wurden, beteiligt gewesen sein.

Rom, 5. März. Vater Peter Johann Beck, gewesener Jesuitengeneral, ist gestorben. P. Beck wurde den 8. Februar 1795 zu Sichern bei Löwen in Belgien geboren und trat 1819 zu Hildesheim in den Jesuitenorden. 1847 wurde er Profurator der Ordensprovinz Oesterreich, dann von Ungarn, endlich Provinzial für Oesterreich und gewann großen Einfluß auf die innere Politik des Kaiserstaates. Im Jahre 1853 wurde er zum Ordensgeneral gewählt. Auch als Schriftsteller war er mehrfach thätig und die „Civiltà catholica“, das Hauptorgan der Jesuiten, wurde unter seiner Leitung redigiert. P. Beck ist seit einigen Jahren durch den Walliser Jesuiten P. Anderledy ersetzt worden.

Mons, 5. März. (Explosion.) In dem Kohlenbergwerke von Quaregnon hat heute ein schlagendes Wetter stattgefunden. — Als die Explosion erfolgte, waren in dem Flöße 150 Arbeiter beschäftigt, von denen bisher 10 gerettet wurden. Die durch die Explosion herbeigeführten Erdstürze sind sehr beträchtlich, die Rettungsarbeiten sind daher schwierig und gehen nur langsam vorwärts.

Dublin, 5. März. Eine bewaffnete Brandstifterbande hat in der letzten Nacht mehrere mit Heu angefüllte landwirtschaftliche Gebäude in der Umgegend von Roskill (Grafschaft Limerick) in Brand gesteckt. Der ganze Bezirk war von den Flammen taghell beleuchtet. Die Brandstifter konnten entweichen. Man schreibt das Verbrechen dem Umstande zu, daß mehrere Pächter ihre Pachtzinsen zu bezahlen gedachten.

Sofia, 4. März. Nach den hier eingegangenen Nachrichten ist der Militäraufstand in Rußschut unterdrückt, die daran beteiligten Offiziere entweder getötet oder gefangen. Die Insurgenten versuchten in Booten sich zu retten, es wurde aber auf sie geschossen und ein Kanonenboot verhinderte ihre weitere Flucht. Unter den schwerverwundeten aufständischen

Offizieren befindet sich Oberst Filoff und der Kommandant Azunoff.

Belgien. Nachrichten aus dem Hennegau melden den abermaligen Ausbruch ernster Arbeiterunruhen. Mehrere hundert Arbeiter stürmten das Haus des Kohlenbergwerkdirektors Bannaux in Charnières, plünderten dasselbe vollständig aus und bedrohten gleichzeitig den Direktor mit dem Tode. Der Direktor gab mehrere Revolverschüsse auf die Arbeiter ab, von welchen einige verwundet wurden. Militär ist nach Charleroi abgegangen.

— Der Kreuztg. zufolge finden in **Petersburg** noch immer Verhaftungen wegen nihilistischer Umtriebe und zwar in Militär- und Marinekreisen statt.

Gold- und Diamantenshätze in Südafrika. (Schluß.)

Am meisten lenken jedoch die unermesslichen Goldlager die Aufmerksamkeit auf sich. Diese sind zum Teil in den letzten fünfzehn Jahren, zum Teil erst in den letzten Monaten entdeckt worden. Ganz Südafrika erfreut sich einer mächtigen Goldfülle. Die Ausbeute haben 50 Aktiengesellschaften übernommen. Es wird in diesem Eldorado der Goldsucher bald kein Dorf mehr geben, das nicht seine eigene Gesellschaft von Goldgräbern hätte. Die Anteilsscheine einer solchen Gesellschaft sind sehr teuer. Ihr Nominalwert beträgt bloß 20 Mark, der Kurswert ist aber schon auf 1500 Mark gestiegen. Zwei arme Bergleute haben durch einen Zufall einen Goldgriff aufgefunden, von dem sie einen Anteil für zwei Millionen Mark veräußerten. Nach und nach haben sich in Transvaal 16 000 Goldgräber angeammelt und es befinden sich 1000 Prospektoren fortwährend auf der Suche nach Goldlagern. Dieser unermessliche Reichtum von Transvaal hat sogar zu der Annahme Veranlassung gegeben, daß hier das goldreiche Ophirland zu suchen sei.

Unter solchen Umständen sollte es unser Bestreben sein, jenes Land den Deutschen immer mehr zu eröffnen, um einen Teil der Schätze in die Taschen unserer Landsleute zu leiten. Freilich, der Arme kann hier nichts beginnen, es sei denn als Angestellter oder Arbeiter. Auch diese werden übrigens sehr gut bezahlt. Kaum ein anderer Weltteil kann dem südafrikanischen Eldorado an die Seite gestellt werden, ungezählte Millionen liegen dort noch verborgen und aus dieser Quelle sollten wir schöpfen, ehe noch die Engländer alle Gesellschaften in ihre Hände gebracht haben.

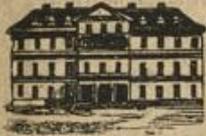
Bezüglich der Auswanderungsverhältnisse kann sich Südafrika den südamerikanischen Ländern getrost an die Seite stellen, ja es hat sogar manche Vorzüge vor diesen. Das Klima ist gesund und, was besonders in's Gewicht fällt, die deutschen Auswanderer finden hier in den Boeren ein stammverwandtes Volk. So wie diese niederdeutschen Bauern in jenem fernerem Weltteil einen Staat gegründet haben, der sich als lebensfähig erwiesen hat, ebenso können daselbst oberdeutsche Bauern in einer Reihe von Jahren ein Gemeinwesen bilden. Ja, es wäre sogar den etwas zu konservativen Boeren zu wünschen, wenn sich zu ihnen fortschrittliche Elemente gesellen würden.

Burkin, Kammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à Mt. 2.35. per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwillig franko.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Zwangs-Verkauf.



Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 4. Dezember 1886 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Chr. Jakob Wolz**, Holzhändlers hier angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde am 21. Dezember 1886 folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt.

Geb. A 155	1 a 78 qm	zweist. Wohnhaus von Fachwerk mit 1 Balkenteller,	
" " 155a	50 "	eine Wagenremise,	
" " 155b	15 "	Anbau,	
" " 156	52 "	eine Stallung, westlich,	
	10 "	Schweinestall,	
	2 a 82 "	dreistöck. Gebäude, teils von Stein, teils von Fachwerk mit Wohnungen und früherer Bierbrauerei mit zwei großen gewölbten Kellern,	
	4 " 88 "	Hofraum,	
	7 "	Abtritt,	
	10 " 82 qm	unten in der Stadt,	
Parz. 725	2 a 22 qm	Gemüsegarten,	
	08 "	Gartenhaus,	
Parz. 726	39 " 95 "	Baum- und Grasgarten,	
	2 " 03 "	Gemischtes Gebüsch,	
Parz. 727	4 " 88 "	Baum- und Grasgarten, Wiese,	
	49 a 16 qm	an einem Stück.	
		Anschlag des vorst. Anwesens	50 000 M.
Parz. 446	32 a 43 qm	Acker in der vorderen Rennbach	
		Anschlag	800 M.
" 989/2	15 " 30 "	Acker im Hohenacker	1000 "
" 989/3	15 " 30 "		
" 501	4 " 45 "	Wiese in Leimenäckern	300 "
" 1068/1 u. 2	31 " 35 "	Wiese mit Scheueranteil in der Gütersbach	Anschlag 1000 "
" 1075	13 " 18 "	Wiese	
	08 "	Scheueranteil	
	13 " 26 "	in der Gütersbach	Anschlag 400 "
" 1083	4 " 42 "	Wiese daselbst	" 150 "

Diese Liegenschaft kommt am

Montag den 14. März 1887, vormittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Oskar Kleinlogel, Fabrikdirektor und Gemeinderat hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bäckner und Gemeinderat G. Rometsch bestellt ist.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben
Stadtschultheiß **Bäckner.**

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag den 12. d. Mts.,
morgens 8 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei dahier der Schlagraum aus Mittlerer Lindengrund und Oberer Aitergrund verkauft.

Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am kommenden
Samstag den 12. März d. J.,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus dahier aus ihrem Kälbling:

47 St. forch.	Langholz mit 103,82 Fm.
10 " "	Sägholz mit 6,87 "
107 " "	tann. Langholz mit 144,35 "
29 " "	Sägholz mit 33,55 "
3 " "	Eichen mit 1,56 "

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Schultheißenamt
Haberlen.

Bahingen a. G.

Holzlieferungs-Accord.

Die Stadt- und Armenpflege kauft

40 Rm. buchene Scheiter,
80 Rm. prima Schwarzwälder tannene
Scheiter.

Dieselben dürfen nicht nachgespalten, auch keine Prügel dabei sein. Das Holz muß vielmehr durchaus schön und gesund sein. Es ist von Accordanten frei hieher beizuführen.

Lieferungs-Anträge mit Angabe des Preises pro Raummeter sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holz-Offert“ bis 15. März hier einzugeben.

Stadtpflege.

Revier Hirsau.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. März,
vormittags 10 Uhr

werden aus dem Stadtwald Weidenhardt an Scheideholz und von den Abteilungen Herrschaftsbügel, Siehdichfür und Stockheule:

1 Rm. Buchenanbruch, 33 Rm. Nadelholz-scheiter, 302 Rm. desgl. Prügel und 154 Rm. desgl. Anbruch verkauft.

W i l d b a d.

Auszuleihen hat

20000 Mark

zu 4 1/2 % auf zweifache Pfandsicherheit in einem oder mehreren Posten

2)1 Die Stadtpflege.

Carbol-Theer-Schwefel- Seife

v. Bergmann & Co. Berlin S. O. u. Frankfurt a. Main übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alle bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, rothe Flecken, Sommersprossen etc. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei Herrn Apotheker **Th. Umgelter.**

Selbstgebrannten

Fruchtbranntwein,

das Liter zu 85 Pfg., bei größerem Quantum zu 80 Pfg. bei 2)2.

Jakob Benerle z. Rennbachbrauerei

<p>Spezialität in Aussteuerantike Handgespinnst- Leinen Tischzeuge Servietten Handtücher aus bestem Hand- gespinnst Tafeltücher und Gedecke in Damast-Weberlei, Theedecken, Tischdecken, Sofa- & Bett- vorlagen, Linoleum, Cocos-Läufer.</p>	<p>Leinen-Manufactur von K. Haarburger ROTTWEIL a. N. Spezialität in Hötel-Einrichtungen. Muster & Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten. 4)1</p>	<p>LAGER in Piqué & Damast, Flaumdrill, Federleinen, Vorhangstoffe, wollene Bettdecken, Taschentücher, Bettfedern, FLAUM und DAUNEN, Reines Pferdehaar. Anfertigung ganzer Aussteuern.</p>
--	--	--

Ulmer Münsterbauweise

à 3 Mark, Ziehung am 20., 21. und 22. Juni 1887,

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200	Depôt:
Pfd. St. 500.— Egypter > 500	
Pfd. St. 500.— Portugiesen	
Stück 25.— 5st. Credit-Actien	mit M. 500
Thlr. 5000.— Disconto-Com.	mit Mk. 1000
	mit Mk. 1500

effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis

A. Federlin, Bankhaus
FRANKFURT A. M.

Bei 3000 Mk. Gehalt.
Reisende für Caffee an Private sucht 11)2
Emil Schmidt & Co., Hamburg.

Frisch geräucherte

Häringe

zum Rohessen per Stück 10 Pf.
empfiehlt **Fr. Keim.**

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist
Karrer-Gallati, Glarus. Garantie! Unschädliche
Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospect,
Fragebogen, Zeugnisse gratis!

Gutkochende **Linsen**
pr. Pfd. 20 $\frac{3}{4}$ empfiehlt
Fr. Keim.

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannte
Schrader'sche Pflaster
(Indian-Pflaster)

von Apoth. **F. Schrader, Feuerbach-Stuttgart**, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei bössartigen Knochen- und Fußgeschwüren, nassen und trockenen Flechten, offenen Füßen und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet; so schreibt z. B. Herr Ferd. Küstner aus Gotha: Ich habe Ihr Pflaster mit vortreflichem Erfolg angewendet und bedaure nur nicht früher Kenntniß von demselben gehabt zu haben. Ferner Herr N. Rieger in Einhardt: Durch Ihr Pflaster Nr. 3 ist der jahrelang offene Fuß vollständig geheilt.

Das Pflaster ist in dreierlei Nummern, deren Anwendung aus dem Prospect zu ersehen ist, per Paq. N. 3., zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Emser Pastillen
in plombirten Schachteln.
Emser Catarrh-Pasten
in runden Blechdosen m. uns. Firma

werden aus den **echten Salzen** unserer **Quellen** dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magen Schwäche u. Verdauungsstörung.
Vorräthig in Wildbad bei **Th. Ungelter**, Apotheker.
4/7 König Wilhelm's-Felsen-Quellen, Ems.

Zum Besorgen von Annoncen jeder Art,
gleichviel ob dieselben für eine oder mehrere Zeitungen bestimmt sind, bedient man sich am besten der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Stuttgart,

welche diesem Geschäftszweige ihre ausschließliche langjährige Thätigkeit widmet.

Keine Mehrkosten gegenüber dem direkten Verkehr mit den Zeitungen! Höchste Rabattgewährung. Annoncen-Entwürfe, auf Wunsch gleich von Druckproben begleitet, Kostenüberschläge mit Auf-führung der für jeden einzelnen Fall geeignetsten Blätter, Zeitungsverzeichniß gratis und franco.

Inclusive der 7 Beiblätter pro März nur M. 1.17. bei allen Deutsch. Post-Anstalten.

Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter:

- 1) „**Von Rah und Fern**“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentl.
- 2) „**Neueste Moden**“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-Beilagen, (monatlich).
- 3) „**Produkten- und Waarenmarkt-Bericht**“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- u. Fettwaaren etc. — wöchentl.
- 4) „**Verlosungs-Blatt**“, betreffend Staatspapiere, Priorit., Anlehens-Loose etc. wöchentl.
- 5) „**Zeitung f. Landwirtschaft u. Gartenbau**“, 2 mal monatlich.
- 6) „**Hausfrauen-Zeitung**“, 2 Mal monatlich.
- 7) „**Humoristisches Echo**“, — wöchentl.

erhalten die Abonnenten der **Berliner „Neueste Nachrichten“**, (täglich erscheinend.)

Richtung: **vollkommen unparteiisch.**

Die Zeitung selbst zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.**

Die **Neueste Nachrichten** enthalten: Ausführliche unparteiische politische Mitteilungen. Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. Eingehende Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten Vollständigstes Coursblatt. Votterielisten. Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Militär- und Civildienst. **Probe-Nummern gratis und franco.**

Das größte
Bettfedern-Lager
von **G. F. Kehrroth, Hamburg**
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 $\frac{1}{2}$ u. 2. $\frac{1}{2}$.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Jede nicht convenirende Waare wird umgetauscht.

Nacht-Lichter
billigst bei **Fr. Keim.**

Sichere Heilung!

Alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluß, Wasserbrennen, Bettnässen, Blasenleiden u. s. w. werden **brieflich** (ohne Berufsstörung) unter strengster Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode und unter Garantie in allen heilbaren Fällen behandelt durch Spezialarzt **R. Moebus** in Heiden (Schweiz). Briefporto 20 Pfg.

Gratis

versenden gegen Einsendung von 50 $\frac{1}{2}$ für Insertions- und Portovergütung die **wundervolle Novelle:**

Thürmer's Kottchen
von Friedr. Blaul,
Verfasser der „Träume und Schäume vom Rhein“, „Novellenkranz“, „Der Stiefsohn“, „Heimwärts“ etc.
Aug. Gotthold's Verlagshdlg.
Kaiserslautern.
Zu haben bei **Chr. Wildbrett**

Sorgsamen Müttern
werden für schwer zahnende Kinder die ächten **Bahn-Halsbänder** als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfehlen, Stück M. 1.

Schrader's Colma.
Seit Jahren erprobtes, allerbestes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe, Glanz und Weichheit wieder zu geben u. zu erhalten. Flac M. 2. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Depot in Wildbad bei Chr. Wildbrett.

Unterleibsfrankheiten,
Geschlechtsfrankheiten, Folgen von Ansteckung der Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich nach neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit!
Bremiker, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).
In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!

